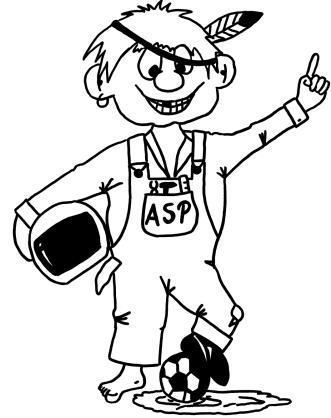


Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte

www.abenteuerspielplatz-troisdorf.de



Erfahrungsbericht über die Arbeit im Jahr 2017

„Zum Spielen braucht man Freiheit, Zeit und Raum“

Günter Beltzig, Spielplatzgestalter

Öffnungszeiten & Besucherstruktur

Der Abenteuerspielplatz war 2017 an 261 Tagen für Kinder und Jugendliche geöffnet. Insgesamt sind knapp 12.000 Nachmittagsbesuche von Kindern auf dem Abenteuerspielplatz durch tägliche Schätzungen und regelmäßige Zählungen ermittelt worden. Das entspricht einem Durchschnitt von 45 Kindern pro Öffnungstag. Damit ist die Durchschnittsbesucher*innenzahl nochmals gesunken. Auch die Verweildauer hat abgenommen.

Die Hälfte bis zwei Drittel der Besucher*innen sind Stammbesucher, etwa zwei Drittel der Besucher kommen aus Friedrich Wilhelms-Hütte, gefolgt von Troisdorf-Mitte und -West. Mädchen machen etwa ein Drittel der Besucher*innen aus. Die meisten Kinder sind zwischen 6 und 12 Jahren alt. Insgesamt besuchten 916 Besucher den Jugendtreff, das entspricht einem Durchschnittsbesuch von 10 Jugendlichen pro Öffnungstag. Im Gegensatz zum Nachmittag ist der Jugendtreff im Winter stärker besucht. Die Besucher sind zu etwa zwei Dritteln Stammbesucher und zu über 90% männlich.

Wöchentliche Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr für (Schul-)Kinder bis 14 Jahre

Montag und Donnerstag von 17:30 bis 20:30 für Jugendliche ab 14 Jahren

an 20 Samstagen im Jahr von 12 - 16 Uhr

Es gab 2017 zwei Versuchszeiträume zu veränderten Öffnungszeiten. In einem Modell haben wurde sechs Wochen im Juni und Juli von 13 - 18 Uhr geöffnet, im zweiten Modell an 6 Wochen von Ende September bis Anfang November von 14 - 18 Uhr, für einzelne, intensiver begleitete Kinder schon früher.

Lebenslage der Besucher

Allgemeine Lebenslagen

Kinder, die im Stadtteil Friedrich-Wilhelms-Hütte groß werden, haben nach wie vor mit verschiedenen Problemlagen zu kämpfen. In vielen Fällen erleben wir desinteressierte bis überforderte Eltern, mangelnde Förderung in sozialer wie formaler Bildung, teils prekäre oder armutsgefährdete Verhältnisse, Politikverdrossenheit, (Kinder- und Jugend)Kriminalität etc.

Gleichzeitig ist bei den Kindern ein hoher sozialer Druck auszumachen, der sich sowohl in Wert und Besitz von Statussymbolen (v.a. Smartphones, Schuhe) manifestiert, als auch dissoziale Verhaltensweisen begünstigt. Die Kinder im Stadtteil müssen sich im Konflikt behaupten können, was in ihrer Lebenswirklichkeit häufig aggressives Auftreten und Gewaltanwendung bedeutet. Das Ignorieren von Provokationen, die gewaltfreie Konfliktlösung und Konfliktvermeidung werden eher als Schwäche gewertet.

Kinder und Jugendliche erleben sich häufig früh als Verlierer, die aufgrund schlechter schulischer Leistungen auf Förderschulen wissen, dass sie für ihre Zukunft schlechte Chancen haben. Ernsthafte überlegte Zukunftsmodelle von Kindern und Jugendlichen liegen dann außerhalb des akzeptablen und legalen Bereiches, etwa als Zuhälter oder Dealer. Hier sind reale und fiktive Rollenmodelle (etwa auch aus dem Hip hop) attraktiv, näher am eigenen Alltag, erscheinen erreichbar und bieten vorgeblich schnelleren Zugang zu Status(symbolen).

Freie Zeit und Freizeitverhalten von „Hüttener“ Kindern

Die Besucherzahlen auf dem Abenteuerspielplatz sind im vergangenen Jahr erneut leicht gesunken. Ebenso kommen Kinder aufgrund längerer Schultage, Trogata und Ganztagschule erst später auf den Abenteuerspielplatz und haben demnach eine kürzere Verweildauer. Kinder verbringen inzwischen immer mehr Zeit in digitaler Zweidimensionalität und virtueller Realität, vermehrt Zeit drinnen sitzend, kontrolliert und betreut während Spielräume für freies Spiel und Mitgestaltung schrumpfen. Eine diagnostische Sicherheits- und Beaufsichtigungskultur schränkt die Lernfelder für Kinder hinsichtlich ihrer Eigenständigkeit und Verantwortlichkeit stetig ein, was Wagnisse und Risiken ausschließt, anstatt den Umgang damit zu üben.



Gleichzeitig ist oftmals eine konsumierende Freizeithaltung feststellbar mit teilweise überhöhten Anspruchshaltungen. Programme und Events sollen konsumierbar sein, bestenfalls gibt es alles gratis.

Aufmerksamkeits- und Konzentrationsspannen sind teils sehr verkürzt, die sprichwörtliche kindliche Fantasie geht in immer kürzer getaktetem Alltag und Schnittfolgen unter. Auf dem Abenteuerspielplatz gibt es zunehmend Kinder, denen langweilig ist, obgleich die Angebotspalette unvergleichbar hoch ist.

Offenbar sind diese Kinder zunehmend überfordert, partizipativ und selbstgestaltend Verantwortung für ihre Freizeit zu übernehmen. Im Zusammenhang mit oben beschriebener Perspektivlosigkeit und geringem Selbstwertgefühl entstehen aus Langeweile schnell Konflikte und gezielte Provokationen und Angriffe.

Ernährung

Das Thema Bewegung und gesunde Ernährung spielt auf dem Abenteuerspielplatz seit vielen Jahren eine große Rolle. Die Kinder und Jugendlichen ernähren sich häufig sehr ungesund, konsumieren viel zucker-, salz- und fetthaltige Produkte. Softdrinks und Fertiggerichte sowie Süßigkeiten gehören zum Alltag der Kinder. Ein Bewusstsein zur Nahrungsmittelproduktion, Saisonwaren, Nährwerten, Tierhaltung etc. ist wenig vorhanden. Bei vielen Kindern zeigt die ungesunde Ernährung auch körperliche Erscheinungen wie Übergewicht, Karies, unreine Haut u.ä. Koch- und Backangebote werden gerne wahrgenommen und die Kinder zeigen häufig auch ein reges Interesse an der Thematik, an dem auf dem Abenteuerspielplatz auf verschiedene Arten angeknüpft werden kann.

Spielhaus

Grundsätzlich sind beim Spielhaus zunehmend Reparaturen an der Bausubstanz nötig. Undichtigkeiten im Dach, Feuchtigkeitsschäden im Boden und Wänden erfordern immer wieder Reparaturen durch das Zentrale-Gebäude-Management der Stadt Troisdorf trotz von ihrer Seite attestierter guter Erhaltung durch den Abenteuerspielplatz. Perspektivisch sollte in den kommenden Jahren die planerische Umsetzung eines Neubaus begonnen werden.

Angebotsdarstellung und fachliche Schwerpunkte

Alltägliche Angebote nachmittags

- Ausleihe von Fahrrädern, Einrädern, Großkettcars und anderen Fahrzeugen, Fahrrad Selbsthilfe-Werkstatt für Kinder.
- Pflege und Beschäftigung mit großen und kleinen Tieren, Streichelzoo mit Hühnern, Kaninchen und Meerschweinchen, Volieren mit Sing- und Ziervögeln. Eselspaziergänge, Kutschfahrten, Eselreiten
- Verschiedene Werkangebote für Kinder im Baubereich, insbesondere Budenbau, Schnitzen, Bau einfacher Möbel
- Ausleihe von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien, u.a. Fuß-, Basketbällen, Tischtennisschlägern, Jongliermaterialien, Musikinstrumenten, Skate- und Waveboards, Inlineskates, Stelzen, uvm.
- Gesellschaftsspiele, Mal- und Bastelecke, Rohkostbar, Computerraum, Toberaum, Kicker
- Neu hinzu gekommen ist die Lego-Empore im Haus
- Freies Spiel mit zahlreichen Kletter-, Versteck-, Balancier-, Schaukel- und Rutschangeboten.
- Eigenständiges und begleitetes Trecker fahren (für Kinder ab 11 mit „Treckerführerschein“)
- Lagerfeuer
- Leseangebote über kindgerechte Zeitschriften, aktuelle Tageszeitung etc.

„Absolut einmalig! [...] Großes Lob an alle Mitarbeiter! So ein Spielplatz ist mal wirklich kindgerecht und versprüht echte Abenteuerlust!“

Kommentar bei Facebook,
3. März 2017

Bedarfsorientierte Angebote (mehrfach im Jahr) nachmittags:

- Schlagzeug
- Koch- und Backangebote, u.a. auch Kochen auf dem Feuer
- Spielkonsole über Beamer
- Kletteraktionen (Kistenklettern, Hochseilparcours, etc.)
- Slackline u.a. Balancierangebote

Alltägliche Angebote im Jugendtreff

Grundsätzlich steht eine erweiterte Angebotspalette wie nachmittags zur Verfügung, nachgefragt werden vor allem Großkettcars, Kicker, Tischtennis, Darts, Gesellschaftsspiele, Computerraum und Boxen. Des Weiteren sind altersgemäß Musik hören und chillen gefragt, sowie regelmäßige Angebote Pizza zu backen oder zu kochen.

Bedarfsorientierte Angebote (mehrfach im Jahr) im Jugendtreff

- Kletteraktionen (Kistenklettern, Abseilen, Prusiken, Hochseilparcours)
- Spielkonsole oder Videoabend über Beamer
- Werkangebote
- Crossboule
- Slackline
- Hausspiel
- Cocktail-, Koch- und Backangebote

Besondere inhaltliche Schwerpunkte

Projekt „Kinder aus aller Welt kochen Rezepte aus aller Welt“

Bewusste Ernährung hat seit Jahren einen wichtigen Stellenwert auf dem Abenteuerspielplatz. In dem 2017 vom LVR geförderten Projekt wurde eine gemeinsame, kulinarische Weltreise gemacht, die kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten hervorhebt und heterogenes Miteinander fördert.

Gleichzeitig wurde versucht, die Teilnehmer*innen im Einkauf und Anbau für den ökologischen Fußabdruck und globale Auswirkungen der Lebensmittel zu sensibilisieren.



Projekt „Holzführererschein“

Gefördert von der „Ich-kann-was“-Initiative der deutschen Telekom fand 2017 das Projekt Holzführer-schein statt. Ziel war das Erlernen der verschiedensten Holzbearbeitungstechniken, der Umgang mit Werkzeugen, Gefahren erkennen und vermeiden, die Verbesserung der motorischen, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten sowie die Stärkung des Selbstwertgefühls der Teilnehmer in der gezielten Nutzung des Baubereiches.

Projekt für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Im Rahmen des städtisch geförderten Projektes zur Integration geflüchteter Kinder in Troisdorf sind zwei wertvolle Kooperationen entstanden. Zum einen kooperiert der Abenteuerspielplatz mit dem Café International in der Kirchengemeinde Sankt Gerhard, größtenteils ehrenamtlich organisiert vom ökumenischen Arbeitskreis „Neue Nachbarn - Willkommen in Troisdorf“. Zu diesem Begegnungscafé mit Beratungs- und Informationsangeboten für Geflüchtete gehört auch ein Angebot für die dazugehörigen Kinder der Flüchtlingsfamilien, das seit Sommer 2017 vom Abenteuerspielplatz mit einer pädagogischen Fachkraftbegleitet und gemeinsam mit den dort tätigen Ehrenamtlichen weiterentwickelt wird. Ein zweiter Teil des Projektes ist, dass wir schulpflichtige Kinder von geflüchteten, alleinerziehenden Müttern, die im „Frau und Flucht“-Projekt des SKF in Spich untergebracht sind, in den Ferien mehrmals die Woche sowie an den geöffneten Samstagen zum Abenteuerspielplatz shuttle und ihnen die Nutzung dieses Angebots so ermöglichen. Beide Maßnahmen sollen auch im Jahr 2018 fortgeführt werden.

Einzelfallhilfen

Weiterhin ist die intensivere Hilfe bei einzelnen Kindern in den (frühen) Mittagsstunden wichtig. In zwei Fällen wurden Fachleistungsstunden für Hausaufgabenhilfe für die Jugendämter Troisdorf und Siegburg geleistet. Aber auch bei anderen, regelmäßig kommenden Kindern gewährleisten die Mitarbeiter engmaschigere Betreuung. Sofern entsprechende Ressourcen auf dem Abenteuerspielplatz vorhanden sind, versuchen die Pädagogen die Kinder (und auch Eltern) hier zu stützen und zu fördern. In einem Fall auch mit regelmäßigen Elterngesprächen und Erziehungsberatung.

Freies Spiel als außerschulische Bildung

Der Abenteuerspielplatz versteht sich auch als Anwalt von Kinderinteressen. Es ist wichtig, dass Kinder über Freizeit verfügen, die sie selbst gestalten können, einschließlich der Wahl, wann, wo und mit wem sie spielen. Das freie Spiel draußen ist nicht nur ein wichtiger Ausgleich, den wir weiter attraktiv gestalten müssen, sondern vielmehr ein elementares Lernfeld.

Insbesondere der abenteuerpädagogische, handlungsorientierte Ansatz der pädagogischen Arbeit öffnet auch eher bildungsfernen Kindern Erfolgserlebnisse und Erkenntnisse. Er soll an Interessen der Kinder anknüpfen und neue Interessen wecken. Dabei geht es sowohl um den Erwerb von Fertigkeiten und das Entdecken eigener Talente, aber auch um soziale Fähigkeiten, Verantwortungsübernahme wie auch schulbegleitende Bildungsangebote. Ziel ist es, in einer annehmenden, geschützten Umgebung das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Lernmöglichkeiten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie beispielsweise der Abenteuerspielplatz müssen für Kinder zugänglich bleiben und gemacht werden.



Partizipation

Im Frühjahr 2017 beklagt sich ein 13jähriger über den alten Transporter, ein Autowrack, das seit Jahren als Spielgelegenheit auf dem Platz steht und regt dessen Entsorgung an. Die Pädagogen greifen die Gelegenheit auf und berufen zu dem Thema eine Kinderversammlung ein, bei der Argumente für Verbleib und Entsorgung gesammelt und diskutiert werden und in anschließender Wahl über das Schicksal des Autos beschieden wird. Der Wagen wird nach der Entscheidung abgegeben.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat auf dem Abenteuerspielplatz schon immer einen hohen Stellwert. Es gelang bislang jedoch nicht immer ausreichend, Kindern zu verdeutlichen, dass sie Inhalte des Platzes mitbestimmen können. Deshalb bedarf es einer kontinuierlichen Förderung und weiteren Übung und Implementierung von Beteiligungsformen im Alltag der Einrichtung.

Im Herbst startet mit der Mach-Mit-Wand der Versuch, eine offene Ideensammlung als Beteiligungsform niederschwellig zu institutionalisieren. An dieser Wand können Kinder ihre Ideen für den Abenteuerspielplatz notieren und aufhängen. In einer Kinderversammlung sollen dann die Ideen besprochen und abgestimmt werden. Die Mach-Mit-Wand wird gut genutzt und die Kinder formulieren viele, meist realistische und umsetzbare Veränderungswünsche und Ideen. Viele Kinder zeigen sich sehr interessiert und erfreut, dass ihre Meinung Gehör findet.

Sonderveranstaltungen

- Jux-Olympiade, Spielefest an Weiberfastnacht, Do, 23. Februar: 13 - 16:30 Uhr mit 130 Kindern
- Ostereierroulette, 2-stündige Ostereiersuchaktion, Do, 13. April mit 90 Kindern
- „Hütte singt“ zu Gast, Mo, 22. Mai mit 60 Kindern
- Übernachtung, Mi, 24. Mai mit 10 Kindern
- Sommerfest, So, 3.9.:13 - 17 Uhr mit rund 600 Besuchern
- Teilnahme Zoofahrt AWO Hütte, Do, 26. Oktober mit insgesamt 10 Kindern vom Abenteuerspielplatz und aus dem Projekt Frau und Flucht des SKM in Spich
- Kinder-Weihnachtsessen, Di, 20.12.: 16:30 - 18 Uhr
- Kinder-Weihnachtsfeier, Fr, 23.12.: 15 - 17:00

Vormittagsöffnungen für 6 Schulklassen/Projektgruppen/OGS-Gruppen

Kooperation & Vernetzung

Vernetzung mit den anderen Einrichtungen der OKJA finden sowohl über AG §78 und den Arbeitskreis Wirksamkeitsdialog statt. Ein fachlicher Austausch besteht insbesondere auch mit dem AWO Abenteuerspielhaus in Sieglar (etwa zu Holzbauten). 2017 fanden darüber hinaus zwei Fußballspiele gegen Kinder des AWO Kinder- und Jugendzentrums im Altenforst statt.

Mitarbeit im Arbeitskreis Friedrich-Wilhelms-Hütte.

Kooperation mit dem „Café International“ vom ökumenischen Arbeitskreis „Neue Nachbarn - Willkommen in Troisdorf“ und dem SKF-Projekt „Frau und Flucht“.

Regionaltreffen mit anderen Abenteuerspielplätzen und Jugendfarmen der Region über den ABA-Fachverband. Darüber hinaus auch bundesweite Vernetzung über den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze.

Kooperationen erfolgen in der Regel Einzelfallbezogen oder situativ. Kooperation mit Familien- und Reittherapeut Herrn Stegemann-Mahlberg, sowohl in Einzelfällen als auch durch dessen Angebote sozialer Gruppentrainings in Räumen des ASP.

Kooperation mit dem Jugendamt Troisdorf. Übernahme von Fachleistungsstunden für das bei einem Jungen bis einschließlich Juli 2017. Ermöglichen von Familiensettings auf dem Platz.

Kooperation mit dem Jugendamt Siegburg, auch hier Übernahme von Fachleistungsstunden für die Hausaufgabenbetreuung eines Jungen ab Juli 2017.

Bereitstellung der Küche nach Absprache an Mitarbeiterinnen und Klientinnen von Teneris, ambulante pädagogische Einzelfallhilfen für Mädchen und junge Frauen.

Einzelfallbezogene Zusammenarbeit mit dem Sofa e.V.

Zusammenarbeit mit dem erzbischöflichen Berufskolleg Köln in der Erzieherausbildung. Hospitationen und Unterrichtseinheiten zum Themenfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf dem Abenteuerspielplatz.

Über 30 Besuche durch Tages- und Heimgruppen sowie viele weitere Besuche von Einzelfallhelfer*innen mit Kindern (Einrichtungen u.a. aus Bensberg, Bornheim, Hennef, Siegburg und Windeck).

Situationsanalyse

Finanzsituation

Durch das Einfrieren des Zuschusses auf dem Niveau von 2013 bei gleichzeitigem Kostenanstieg (insbesondere bei den Personalkosten) war der Betrieb des Abenteuerspielplatzes auch im Jahr 2017 wieder defizitär. Möglich wurde der Erhalt der Arbeit nur durch rege Bemühungen um Projektmittel, großzügige Spenden und zuverlässige Förderer sowie den Zugriff auf Rücklagen, welcher nur durch die Vereinbarungen mit der Stadt Troisdorf zur Finanzierung ab 2019 möglich war.

Qualität der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Sehr positiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt hinsichtlich der Entwicklung des Qualitätsdialogs und der AG §78. Auch die Begleitung und Fortbildung zusammen mit Frau Leshwange vom LVR wird als fruchtbar und zielführend erlebt.

Trägerschaft

Der Trägerverein des Abenteuerspielplatzes hat sich nach intensiven Verhandlungen unter Einbeziehung der Mitarbeiter*innen 2017 für eine Übertragung der Trägerschaft auf die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH zum 1.1.2018 entschieden. Diese Entscheidung wurde einstimmig vom Jugendhilfeausschuss mitgetragen und wird entsprechend umgesetzt. Die Verhandlungen mit der KJA Bonn haben auch für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Abenteuerspielplatzes Mehrarbeit und zeitweise Ungewissheit bedeutet. Die Pädagogen bleiben dem Platz zuversichtlich auch in neuer Trägerschaft erhalten, die Leitung des Platzes behält Simon Brücken.

Sprachlos wie wundervoll dieser Spielplatz ist [...] Die Natur und das Kinder einfach Kinder sein können ist sensationell.
Kommentar auf Facebook,
3. September 2017

Restart Café

In Troisdorf und insbesondere in Friedrich-Wilhelms-Hütte ist seit einigen Jahren der Verein Restart e.V. tätig, der an der Mendener Straße einen Offenen Treff für Kinder und Jugendliche eröffnet hat. Die deutlich religiös-missionarische Aufstellung mit großen Lockangeboten für Kinder und Jugendliche sorgt für eine kritische Betrachtung von Restart durch die Pädagog*innen des Abenteuerspielplatzes. Die Angebote setzen offenbar gezielt an der konsumistischen Eventhaltung vieler Kinder an, locken mit teurer Ausstattung, wertvollen Preisen in Wettbewerben und reichlich Gratis-Angeboten. Woraus dieses aufwändige Angebot finanziert wird, ist nicht ersichtlich. Das Angebot scheint vielmehr die konsumistische Erwartungshaltung, Statusfragen und Mitnahmementalität zu bestärken.

Öffnungszeiten

In zwei Versuchszeiträumen haben die Mitarbeiter Modelle zur Öffnung des Abenteuerspielplatzes bis 18 Uhr ausprobiert, Beide Zeiträume deckten sowohl Schul- als auch Ferienzeiten ab. Das im Sommer ausprobierte Modell, bei dem die Öffnungszeiten auf 13 bis 18 Uhr ausgeweitet wurden, machte eine aufwändige Umstrukturierung der Arbeitszeiten erforderlich da das System mit ausgedünnter Personal-

decke im Mittagsbereich arbeitete. Das Modell ging deutlich zu Lasten der Vorbereitungs- und Besprechungszeiten und hat sich in der Form als schwer vertretbar herausgestellt.

Im Herbst wurde dann mit dem zweiten Modell die Öffnungszeit um eine Stunde nach hinten verschoben. Die Zeit von 13 bis 14 Uhr haben wir als teiloffen verstanden, in der einige Kinder, die intensiver begleitet werden, bereits eingelassen wurden. Der zweite Zeitraum fiel bewusst auch teilweise in die Winterzeit und machte eine aufwändige, improvisierte Beleuchtung des Platzes nötig.

Kinder wie Eltern sprachen sich in beiden Zeiträumen deutlich für eine Öffnung bis 18 Uhr aus. Eine dauerhafte Umsetzung einer Öffnung bis 18 Uhr soll jene Kinder, die bereits mittags auf den Abenteuerspielplatz kommen können, und die wir teils intensiver betreuen, nicht benachteiligen.

Zudem ist eine Öffnung im frühen Abend in den Wintermonaten wegen einsetzender Dunkelheit noch fraglich. Deutlich wird, dass ein offenes Angebot für Kinder, wie es der Abenteuerspielplatz anbietet, nicht beliebig in den Abend gedrängt werden kann, da insbesondere in den Wintermonaten große Teile des Angebotes nicht verantwortungsvoll betrieben werden können.

Ausblick auf das kommende Jahr

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten werden sich voraussichtlich im Sommer 2018 deutlich verändern. Zum einen soll die Öffnung bis 18 Uhr dauerhaft umgesetzt werden, um dem veränderten, verschulten Alltag der Kinder besser gerecht zu werden. Diese Veränderung soll aber möglichst nicht zu Lasten der Kinder gehen, die bereits am (frühen) Mittag des Abenteuerspielplatz besuchen. Das wird vermutlich nur mit einer teiloffenen Zeit umsetzbar sein. Gleichzeitig sind wir mit dem Renteneintritt eines erfahrenen Sozialpädagogen mit einem deutlichen Verlust von 33 Personalstunden und Fachlichkeit herausgefordert. Eine Nachbesetzung durch eine halbe Erzieher*innen-Stelle wird durch die Stadt Troisdorf erst ab 2019 finanziert. Durch die nicht mehr benötigten Notfallrücklagen des ehemaligen Trägervereins werden wir die Stelle voraussichtlich im Sommer 2018 besetzen können. Allerdings verbleibt somit noch immer eine Lücke von 13 Personal-stunden, die wahrscheinlich nur durch die Einstellung des Jugendtreffs zu kompensieren sein wird, der exakt 13 Personalstunden umfasst.



Schwerpunkte

Zum Stadtübergreifenden Schwerpunkt „Kinder- und Jugendbeteiligung“ sollen die Mach-mit Wand sowie periodische Kinderversammlungen fester in den Platzalltag implementiert werden. Hinsichtlich der „sozialräumlichen Ausrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ soll gezielt nochmal der Kontakt und die anlassbezogene Zusammenarbeit in den Fokus genommen werden, unter Umständen auch über die Maßnahme „Quartier in Bewegung“, die vom Kivi e.V. initiiert wird. Der dritte Schwerpunkt für 2018 ist die gesunde Ernährung von Kindern. Dafür soll unter anderem im Frühjahr eine holzbefeuerte Außenküche entstehen, mit Steinofen, Arbeitsflächen und Kochmöglichkeiten.

Troisdorf, im März 2018

Für die Träger und die Mitarbeiter der Einrichtung

Martin Heringer
1. Vorsitzender des Trägervereins

Kalle Jansen
Fachbereichsleitung der KJA Bonn

Simon Brücken
pädagogische Leitung